

Rod MacDonald (geboren am 17. August 1948) ist ein US-amerikanischer Sänger und Songwriter, Schriftsteller und Erzieher. Er hatte große Anteil an der „Wiedergeburt des Folk“ in den 1980ern in den Greenwich Village Clubs, mit Auftritten im „Speakeasy“, „The Bottom Line“, „Folk City“ und der Songwriter's Exchange im „Cornelia Street Cafe“. Er gründete das Greenwich Village Folk Festival.

Bekannt wurde er mit seinen Liedern "American Jerusalem" (über den "Kontrast zwischen den Reichen und den Armen in Manhattan), "A Sailor's Prayer", "Coming of the Snow", "Every Living Thing" und "My Neighbors in Delray" (eine Beschreibung der letzten Tage des 11. September in Delray Beach, Florida, wo MacDonald seit 1995 gelebt hat).

Seine Lieder wurden von Dave Van Ronk, Shawn Colvin, Four Bitchin' Babes, Jonathan Edwards, Garnet Rogers, Joe Jencks und anderen gecouvert. Seine Aufzeichnung "White Buffalo" 1985 widmete er dem Lakota Sioux Zeremonialchef und Heiler Frank Fools Crow, den er 1981 und 1985 besuchte und der bei MacDonald im Coverfoto erscheint. Seit 1995 hat MacDonald in Süd-Florida gelebt, wo seine CD "Later That Night" beste locale CD 2014 von The Palm Beach Post wurde und die Top Ten in nationalen Folk-Musik-Charts erreichte.

Sein erster Roman „The Open Mike“ über einen jungen Mann in der offenen Mike-Szene von Greenwich Village, wurde am 5. Dezember 2014 von Archway Publishing veröffentlicht.